

Als
Durch Göttliche Schickung
Und auff
Gnädigsten Befehl

Des
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/
K E R N



Wilhelm Ernst/

Herrhogen zu Sachsen/ Jülich/ Cleve/ Berg/ Engern und West-
phalen/ Landgraffen in Thüringen/ Markgraffen zu Meissen/ Gefürsteten
Graffen zu Henneberg/ Graffen zu der Mark und Ravensberg/
Herrn zu Ravensstein/ ic.

Seines gnädigsten Fürsten und Herrn

Tit:

Herr Christoph Wilhelm
DEMELIUS,

Bissheriger Pfarrherr in Dorndorff/
Zum Pastorat und Adjunctur der Christlichen Gemeinde
zu Oldisleben/
Präsentiret/ und nach einhelligen Consens, investiret und
confirmiret wurde/

Wolte seine unterthänigste Schuldigkeit in tiefster

^{Demuth}
Gegen Seine hochfürstl. Durchlauchtigkeit/
wegen genossener hohen Gnade/
und zugleich

Sein Väterliches Gemüthe/
Gegen seinen gnädigst- beförderten Sohn/
in etwas

Durch diese geringe Zeilen zu Tage
legen/

Christianus Demelius

Cantor und Collega der Nordhäuß. Schule.
Ao. 1708. den 4. Mart.

Nordhausen/ druckts Joh. Christoph Köler.

4/4 08

31.



O hast du nun/ mein Sohn/ dein Glück
auch da gefunden/
Aitwo mein ickiges Wohl den ersten
Ursprung nahm.
Bernhardus, dem mit Pflicht ganz
Genaw verbunden/
Der Grosse Sachsen - Fürst vom
Weimarischen Stamm/
Erzeigte mir viel Gnad'. Ich ward auch auffgenommen
Bey Fürstlicher Music (a) mit meinem schlechten Fund'/
Und bin dadurch mit **SOZZ** zu solchen Wissen kommen/
Mit dem ich meinen **SOZZ** noch diene diese Stund.
Drauff hat der Gnädige Fürst/ weil von dem Vaterlande
Mir keine Hülf erschien'/ an hiesige Vätertschaar
Mich so recommendirt/ daß ich in meinem Stande
Der Kirch und Schul gedient nun neun und dreißig Jahr.
Ach! sich/ mein Sohn/ mit mir auf **Gottes** Wunder-Bege/
Und mercke / wie der **HERR** gekrönt auch deinen Pfad
Von Weimar aus. Sey ja zur Dankbarkeit nicht träge/
Weil Der Durchlauchtige Fürst ein Grosses in der That/
Neqst **SOZZ** an dir gethan/ und hat dich so erfreuet/
Aus lauter Gnad' und Huld/ daß du in Einem Land
Zum heiligen Priester - Amt rechtmäßig bist geweihet/
Und icho gnädigst wirst gesetzt in bessern Stand.

Der Höchste sey gepreist/ aus danckbaren Gemüthe/
Daß Er mein armes Mauß so mildreich blicket an/

Und

Und hat ein solches **Haupt** erwecket/ das mit Güte/
Die traun recht Fürstlich ist/ die Meinen angethan/
Und sie also versorgt/ das mein Mund nicht aussprechen
Noch so beschreiben kan/ wie es die Billigkeit
Und meine Pflicht erheischt. Ach! es will mir gebrechen
An Worten und Verstand/ wenn ich/ was mich erfreut/
Mit Dank erwiedern soll. Drum will ich mich hinstoenden
Zum hohen Himmels Selt/ und bitten/ das die Grasse
Des **Höchsten** tausendfach statt meiner mög absenden/

Was diesem **Hohen Haupt** ein recht Vergnü-
gen schafft. (Sonne!

O **Churer Wilhelm Ernst**/ o Grosse Landes-

Es strahle Dero Glanz und Klammenvolles Licht
Zu Dero höchsten Ruhm/ des Vaterlandes Wonne
Und der betrübten Trost/ die stehn in treuer Pflicht.
Es kröne Dero Thron Heil/ Segen/ Fried und Leben!
Sein Purpur sey geschmückt mit Freude/ Ruh' und Lust!
Gott wolte Leibes Stärck' und gute Kräfte geben!
Was ängstlich und schmerzlich ist/ das sey Ihm unbekusst!
Das ganze werthe Haus der Hochgethronten Sachsen
Bom Weimarischen Stamm/ die hoch gekrönet sind/
Laß/ Gott/ gesegnet seyn/ und immer höher wachsen/
Bis es den höchsten Grad der Herrlichkeit empfindt.
Es soll die hohe Gnad/ die gnädigste Versorgen/
Aus dem dankbaren Sinn und unterthänger Schuld
Der Meinen nimmermehr entfallen. Alle Morgen
Soll unsre Demuth sicherinnern dieser Huld.

Du aber/ Sohn bedenk: Wer hier recht treulich trägt/
Und auf den Schuldern dülbt die Centner-schwere Last
Des Priesterlichen Amts/ die Ihm ist aufgeleget/
Und manchem süsse scheint/ der hat gar wenig Rast.
Des Satans List ist groß. Du weist/ wie pflegt zu tölten
Pyracmon und der Brons (b) mit ihrem stumpfen Zahn/
Auch

Auch vor des Sterops Haß wird sich nicht können hüten
 Der Erdmiste/ wvnn er sucht mit Ernst die Jugend-Bahn.
 Es muß ein Seelen-Hirt deswegen munter wachen/
 Er muß kein Zärtling seyn/ wvnn ihn Verfolgung plagt.
 Muß fliehen keinen Schweiß; recht ordnen seine Sachen.
 Muß schweigen/ ob ihn gleich Reid/ Haß und Feindschaft nagt.
 Es müssen nicht allein die Geistlichen studieren/
 Und ihr Gebeth zu GOTT abstrakten nach der Pflicht;
 Insehung (c) muß auch sie zur wahren Demuth führen/
 Wie JESUS uns fürleucht/ das wahre Lebens-Licht.
 Drum GOTTgeweihtes Werk/ so nimm dein Oidisteben/
 Das dich nimmt willig auf/ zu heilger Wartung an/
 Sey deinem GOTT getreu/ dem du dich hast ergeben.
 Die Oberrn halte hoch. Dien gerne jedermann.
 Der Höchste schmücke dich mit seines Geistes Kräften.
 Dein Lehren sey voll Macht/ der Hörer wol vergnügt.
 Es sey der HERR mit dir in deinen Amtsgeschäften/
 Damit kein Hinderniß dir werde zugefügt.
 Im Glück und Ungemach tritt auf dem Jugend-Bege
 Beständig/ Christlich fort/ auf daß die bleibe hold
 Dem GOTTbeliebter Fürst. Zeig auch die engen Stege
 Zum Himmelreich/ und dann das reine Glaubens-Gold/
 Den Deinen/ die dir sind auf deine Seel gebunden/
 Auf daß Sie in der Lehr' und Wandel nehmen zu/
 Und endlich auch mit dir/ durch Christi Blut und Wunden/
 Erlangen höchst-erfreut die ewig-süsse Ruh!

- (a) Unter dem Directorio des gewissen HochFürstl. Weimarißhen Capellmeisters/ des seel. Hrn. Adam Drefens/ hab ich/ als ein Studiosus, wenn in Jena bey Hof musiciret wurde/ meine unterthänigste Aufwartung in die dritte halb Jahr mit dirßen abstrakten; bis endlich obhochgedachte Jhr. Hochfl. Dhl. An. 1669. an E. E. Rath zu Nordbaiten mich gnädigst recommendirte.
- (b) Sind beyhm Virgilio grobe Leute in des Vulcani Werkstatt An. l. 8. v. 425. Bron-tesq; Steropesq; & nudus membra Pyracmon.
- (c) Oratio, Meditatio & Tentatio machen einen guten Priester/wie der seel. Hr. Lutherus in der präfat. Tom. I. Germ. aus dem 119. Psalm erinnert. Inmaffen auch der Prophet sagt: Vexatio dat intellectum, allein die Insehung lehret aufs Wort merken. Esa. 28. v. 19.



Als
Durch Göttliche Schickung
Und auff
Gnädigsten Befehl

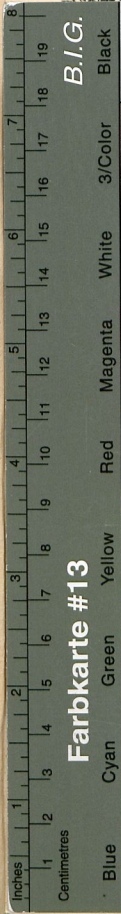
Des
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/
H E R R N



Wilhelm



Crust/



sen/ Jülich/ Cleve/ Berg/ Engern und West-
in Thüringen/ Markgraffen zu Meissen/ Gefürsteten
neberg/ Graffen zu der Mark und Ravensberg/
Herrn zu Ravensstein/ ic.
Gnädigsten Fürsten und Herren

Tit:
Christoph Wilhelm
DEMELIUS,

ehreriger Pfarrherr in Dorndorff/
at und Adjunctur der Christlichen Gemeinde
zu Oldisleben/
t/ und nach einhelligen Consens, investiret und
confirmiret wurde/
solte seine unterthänigste Schuldigkeit in tieffster
Demuth
Seine Hochfürstl. Durchlauchtigkeit/
wegen genossener hohen Gnade/
und zugleich

Sein Väterlichen Gemüthe/
Begen seinen gnädigst beförderten Sohn/
in etwas
Durch diese geringe Zeilen zu Tage
legen/
Christianus Demelius
tor und Collega der Nordhäus. Schule.
Ao. 1708. den 4. Mart.

hausen/ druckts Joh. Christoph Köler.

